

Raimund Schoberer
Regierung der Oberpfalz
Michael Keilbach
Landratsamt Miltenberg

Gewässernachbarschaften in Bayern

Naturnahe Gewässer - Ein Vorteil für Mensch und Natur

Naturnahe Gewässer stehen für Umwelt- und Lebensqualität und besonders die „Kleinen“ für vorbeugenden Hochwasserschutz durch Rückhalt in der Fläche. Kleine Gewässer sind quantitativ und qualitativ die Kinderstube der Großen. Daher können die großen Gewässer immer nur so gut sein, wie es die vielen kleinen im Einzugsgebiet zulassen. Grund genug, sich gerade für die über 60 000 km Gewässer dritter Ordnung einzusetzen.

Jedem Flussmeister ist klar, was unter „Erhalten, Entwickeln, Gestalten“ gemeint ist. Aber: Kleine Gewässer werden durch die Kommunen und durch zahlreiche Wasser- und Bodenverbände ohne ausgebildete Flussmeister unterhalten. Die Gewässernachbarschaften sollen daher den Unterhaltspflichtigen vor Ort praxisorientiert das Wissen und die Erfahrungen über eine gewässerträgliche und wirtschaftliche Unterhaltung weitergeben. Sie sollen die Bedürfnisse und Fragen der Kommunen aufgreifen und nicht zuletzt auch für neues Engagement werben.

Flussmeister sind ein wichtiges Standbein der Gewässernachbarschaften

Die Gewässernachbarschaften wurden auf Initiative des Umweltministeriums ins Leben gerufen und werden von den kommunalen Spitzenverbänden begleitet und unterstützt. Seit 2002 haben annähernd 150 Nachbarschaftstage mit etwa 3100 Teilnehmern stattgefunden. Auf Landkreisebene organisieren und leiten die Nachbarschaftsberater die Nachbarschaftstage, die ein bis zweimal jährlich stattfinden. Sie werden dabei vor Ort durch die Wasserwirtschaftsämter und durch die Bayerische Verwaltungsschule unterstützt.

Im bunt gemischten Bild der etwa 58 Nachbarschaftsberater befinden sich mehr als ein Dutzend Flussmeister [Bild 1]. Sowohl „nasse“ als auch „trockene“ Flussmeister, sowohl Flussmeisterkolleginnen und Kollegen von den Wasserwirtschaftsämtern als auch von den fachkundigen Stellen, wirken aktiv mit. Das besondere Engagement dieses Berufsstandes zeigt, dass den

Flussmeistern die Belange der kleinen Gewässer ebenso wie der großen am Herzen liegen und sie auch bereit sind, sich dafür nebenberuflich über das übliche Maß hinaus zu engagieren. Die Teilnehmerresonanz der von Flussmeistern geleiteten Nachbarschaften ist sehr gut. Die praxisorientierte Wissensvermittlung kommt bei den Unterhaltspflichtigen gut an.

Themen der Gewässernachbarschaften

Themen wie „Gewässerentwicklung planen und ausführen“, „Hochwasser an kleinen Gewässern“, „Eigendynamik und Unterhaltung“ und zuletzt „Gehölzpflege und Uferschutz“ (Download: www.gn-bayern.de) bilden die Basis für eine auf die regionalen Bedürfnisse ausgerichtete Tagesordnung. Schwerpunkt ist dabei immer die Gewässerunterhaltung und Entwicklung.

Neben den Nachbarschaftsberatern vermitteln Co-Referenten aus den Wasserwirtschaftsämtern, den Landratsämtern, den Ämtern für Ländliche Entwicklung und Landwirtschaft und Forsten, den Unterhaltungszweckverbänden aber auch Co-Referenten von Ingenieurbüros, von Wasser- und Bodenverbänden und von den Gemeinden, wichtiges Fachwissen rund um die kleinen Gewässer und beteiligen sich am Erfahrungsaustausch.

Nachbarschaftstag im Landkreis Miltenberg

Ende 2005 fand im Landkreis Miltenberg der Nachbarschaftstag zum Thema „Eigendynamik und Unterhaltung“ in Weilbach im neuen



Bild 1: Gruppenbild der Nachbarschaftsberater

Feuerwehrgerätehaus statt. Als Co-Referenten konnten die Sachgebietsleiterin des Sachgebietes Wasserrecht am Landratsamt Miltenberg, Frau Anne Strobel, vom Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg Herr Flussmeister Markus Wirth und Herr Raimund Schoberer als Koordinator der Gewässernachbarschaften in Bayern gewonnen werden.

Unter reger Beteiligung der anwesenden Bürgermeister, Bauamtsleiter, Bauhofmitarbeiter und den zuständigen Fachleuten vom Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg wurden Fragen wie

- ◆ woher kommt die Eigendynamik; Ursachen und Folgen?
- ◆ wie viel Eigendynamik ist erlaubt? Muss jeder Uferanbruch gesichert werden? Wer zahlt?
- ◆ was sagt das Wasserrecht?
- ◆ wo und wie kann, soll, muss man eingreifen?
- ◆ welche Maßnahmen sind sinnvoll, dauerhaft und wirtschaftlich?

anhand von Referaten erst vorgestellt und dann diskutiert. Eindrucksvoll konnte vermittelt werden, dass die Gewässer dynamisch sind und eine jahrelange, auf Abflussbeschleunigung ausgerichtete Unterhaltung an kleinen Gewässern zu einer ungewollten Hochwasserbeschleunigung führen kann. In Konsequenz sollte eine fachgerechte Gewässerunterhaltung

- ◆ der Sohleintiefung entgegenwirken, eingetiefte Bereiche durch eingebrachtes Sohlsubstrat oder durch naturnahe Sohlschwellen anheben und Auflandungen nur soweit notwendig räumen;
- ◆ abflussbremsende Elemente (Totholz, Wurzeln, Gehölze) soweit als möglich im oder am Gewässer belassen, dabei aber auf unterstromige Engstellen (Verklauungsgefahr) achten;
- ◆ bei Sohleintiefungen grundsätzlich immer die Sohle vor dem Ufer stabilisieren und ausreichend Platz (Uferstreifen, Entwicklungskorridor) bereitstellen;
- ◆ ingenieurbiologische Bauweisen bevorzugen und tote Bauweisen (z.B. Raubäume) mit Lebendverbau (z.B. Weidenstecklinge) kombinieren;
- ◆ in Ortslagen das Abflussvermö-

gen sichern und auf die Verkehrssicherungspflicht achten. Dass dies auch wirtschaftlich ist, wurde anhand eines einleuchtenden Beispiels gezeigt: Kostet an kleinen Gewässern ein harter Uferverbau mit Wasserbausteinen ca. 50 100.- €/lfm (eine stabile Sohle nicht mit eingerechnet), schlägt ein 10 m breiter beidseitiger Entwicklungstreifen, einvernehmlich bereitgestellt, etwa mit ca. 20,00 - 100,00 €/lfm zu Buche.

Nachbarschaftstag: Praxis am Nachmittag lässt die Theorie lebendig werden

Die Theorie konnten die Nachbarschaftsteilnehmer nachmittags im Tal des Gönzer Baches vertiefen. Sein mäandrierender Gewässerlauf hat sich teilweise tief in den Talboden eingeschnitten [Bild2].



Bild 2: Gönzer Bach. Die ausgeprägte Seitenerosion bremst die weitere Eintiefung

Hier war deutlich zu sehen, dass sich der Bach, der früher mittels Wehren geregelt war, durch Seitenerosion ehemaliges Gelände wieder zurückholt und die Sohlage dadurch stabilisiert.

Anschließend wurde ein Uferanbruch besichtigt [Bild 3-7], den die Flussmeisterstelle Stockstadt, des Wasserwirtschaftsamtes Aschaffenburg unter ingenieurbiologischen Grundsätzen zum Schutz eines Gewerbebetriebes gesichert hat.

Nach der Besichtigung des Uferverbbaus wurde die Veranstaltung mit dem Hinweis beendet, dass die nächste Gewässernachbarschaft im Frühjahr 2006 zum Thema Gehölzpflege und Uferschutz stattfinden soll. Der besondere Dank galt den Co-Referenten, allen weiteren Teilnehmern, besonders den Herren Karl Benz und Joachim Pfeifer



Bilder 3-7: Die Bilder zeigen den Verbau des Uferanbruches und die Entwicklung im Laufe eines drei viertel Jahres

vom Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg und nicht zu vergessen der Gemeinde Weilbach, Herrn Bürgermeister Kern für die Bereitstellung des Schulungsraumes und der guten Verpflegung. Ohne die gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit mit den Gemeinden, sei es als Teilnehmer oder mit der Bereitstellung der Räume und Medien, und des Wasserwirtschaftsamtes als Fachbehörde, wären solche Veranstaltungen nicht möglich.



KÖNIG - Hochleistungs - Sandsackabfüllanlagen

Power-Sandking 1500 bis 3500 Sandsäcke/Std. / 7 Abfüllstutzen / auch für nassen Sand

„Sensationell“

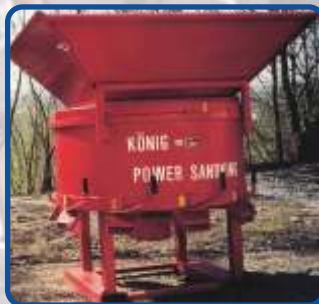
Bei den jüngsten Hochwasserkatastrophen europaweit mit größtem Erfolg eingesetzt“

ACHTUNG Hochwasser !!!!!



Guter Hochwasserschutz muss nicht immer teuer sein, die bekannten Hochwasserschäden sind meist fatal. ✓

Darum sorgen auch Sie mit den bewährten König Hochwasserschutzsystemen für ausreichend Sicherheit. Das nächste Hochwasser kommt bestimmt ✓



Viele erfolgreiche Hochwassereinsätze; an der Elbe, Donau, Rhein, Main, Mosel, Saalach und Salzach und bei vielen regionalen Überschwemmungen in ganz Europa mit König -Power-Sandking. ✓



Weltneuheit!

Sandsackschnellverschluss mit Königsknoten

Sandsäcke mit einem Ruck-Zuck verschließen! ✓

Wir entwickeln und bauen leistungsfähige, innovative und kostengünstige Hochwasserschutzsysteme, entscheiden jedoch müssen Sie. ✓

“König Power-Sandking ist im Förderprogramm des Bayerischen Katastrophenschutzes“ ✓

König Innovationstechnik GmbH - Abtsdorf 19 - D-83416 Saaldorf-Surheim -
Tel.: 08682 / 1341 - Fax: 08682 / 9988 - Internet: www.koenig-innovationstechnik.de
E-mail: info@koenig-innovationstechnik.de